

GRAUBÜNDEN

Nummer 71 | Juni 2021

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Andrea Le Righele Camath

Bestimmt sind Sie etwas irritiert ob unseres Titelbildes. Ein Kompass? Ein Kompass. Denn in unserem Heft geht es gleich in verschiedenen Beiträgen um die Frage, was uns Orientierung gibt und unser Tun leitet. Der Hauptartikel (S. 2–4) zeigt auf, wie unsere Bilder von Gott und Mensch miteinander verbunden sind. Überdies geht er der Frage nach, welche Elemente aus christlicher Sicht unverzichtbar sind, um dem Auftrag Gottes an uns Menschen nachzukommen. Deutlich wird, dass ethisches Handeln immer eine Orientierung braucht und unser Glaube hier sehr viel beizutragen hat. Dies gilt nicht nur für das private Leben, sondern auch für gesellschaftliche Entschiede. Anlässe wie «Beim Namen nennen» am Flüchtlingssonntag (S. 7) machen nicht nur betroffen, sondern auch mehr als deutlich bewusst, wie wichtig ein Kompass für unser Handeln ist.

Auch wenn die Natur in ihrer frühsummerlichen Farbenpracht jubiliert, so gibt es einige von uns, die in Trauer sind. Verschiedene Trauercafés bieten einen geschützten Ort, um darüber zu sprechen. In ihnen findet wertvolle Begleitung bei der individuellen Trauerarbeit statt. Auf den S. 5 und 6 stellen wir eines dieser kantonalen Trauercafés vor. In der Hoffnung, dass der eine oder andere Artikel Sie zum Nachdenken anregt oder einen Impuls für das eigene Glaubensleben zu geben vermag, verbleibe ich mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

WONACH RICHTEIN WIR UNSER HANDELN AUS?

Das Wort «Gott» wird in allen möglichen und unmöglichen Zusammenhängen benutzt. Dahinter stehen meist ein bestimmtes Gottes- und ein damit verbundenes Menschenbild. Ein christliches Menschenbild kommt dem Schöpfungsauftrag nach, Leben in seiner Fragilität zu erkennen und in seiner Zerbrechlichkeit zu schützen.

Über Gott sprechen ist nicht einfach. Seit die Menschen systematisch über sich, ihre Herkunft und Bestimmung sowie über die Welt nachdenken, sprechen sie auch über Gott. Es gibt die breit dokumentierte philosophische Sicht auf Gott (bzw. die Götter). Der «Gott der Philosophen» wird in ungezählten gelehrten Büchern und Artikeln bedacht. Daneben gibt es natürlich auch die Sichtweise der verschiedenen Religionen auf Gott.

Die sogenannten monotheistischen Religionen, zu denen auch das Christentum gehört, gehen davon aus, dass es einen einzigen Gott gibt: den Schöpfer der Welt, Ausgang und Ursprung allen Lebens. Unser christliches Gottesbild kennt einen Gott, der mit uns Menschen in einer engen Beziehung ist. Doch wir Menschen trennen uns immer wieder von ihm, von unserer Lebenskraft. Nähe und Distanz der Menschen zu Gott sind ein Grundthema der biblischen Geschichten.

Grundthema der biblischen Geschichten

Gott bietet den Menschen in einer Art Vertrag immer wieder ein gutes Leben an. Er erwartet dafür, dass wir Menschen uns so verhalten, dass wir das Leben heilig halten, es schützen und voranbringen. Das Leben heilig halten heisst jedoch nicht, um jeden Preis Lebensverlängerung zu organisieren! Das Leben integral heilig halten, darin scheitern wir Menschen eins ums andere Mal. Nicht nur die Geschichte von Adam und Eva, der Schlange und dem Apfel, zeigt das deutlich auf: Das von Gott geschenkte Leben im Paradies genügt dem Menschenpaar nicht. Auf der Suche nach Unabhängigkeit von Gott stolpern Adam und Eva in eine Welt, in der sie harter Feldarbeit und Selbstzweifeln ausgesetzt sind.



Atelier La Righele

Erzählungen intuitiv deuten

Diese Sicht auf die Menschen und ihre Beziehung zu Gott ist Theologie. Die Erzählung arbeitet nicht mit abstrakten Begriffen und psychologischen Fachausdrücken. Vieles wird offengelassen, manches bleibt einer intuitiven Deutung überlassen. Biblische Geschichten sind keine To-do-Liste des Lebens. Biblische Geschichten skizzieren vielmehr Leben im Angesicht Gottes, heben wichtige Aspekte hervor und geben leicht verständliche Erklärungen. Theologie hat – sofern sie sich auf die Bibel bezieht – tatsächlich zuerst mit Geschichten, mit Erzählungen zu tun.

*Biblische Geschichten skizzieren
Leben im Angesicht Gottes ... und
geben leicht verständliche Erklärungen.*

Im christlichen Religionsunterricht sprechen und hören wir von Gott in Erzählungen, Bildern und Begriffen, wie sie die jüdisch-christliche Tradition seit mindestens 3500 Jahre entwickelt hat.

Sich als Geschöpf Gottes verstehen

Es ist eine grosse kulturelle Leistung, dass wir Menschen gelernt haben, uns als Geschöpfe Gottes zu verstehen. Ein Geschöpf steht nicht über seinem Schöpfer. So kann ein Tongefäss nicht wichtiger sein als die Töpferin, die das Gefäss auf ihrer Töpferscheibe dreht –, ein Bild, das der Prophet Jeremias braucht, um aufzuzeigen, dass er selbst sich als lebendiges Tongefäss versteht, das durch die Hand Gottes mehr und mehr zu seiner Form findet.

Ein lebendiges Geschöpf achtet und verehrt seinen Schöpfer; ähnlich wie kleine Kinder Mutter und Vater als Vorbilder und als die Garanten ihrer kleinen Welt sehen. Doch – wir kennen es alle – kleine Kinder können auch sehr selbstbezogen sein, kleine, Aufmerksamkeit heischende Tyrannen. Diesen Aspekt der maximalen Selbstbezogenheit legen wir Zeit unseres Lebens nur ungern ab. Fixierung auf sich selbst um jeden Preis kann sich (nicht erst heute, aber besonders heute) in den Weiten des Internets grenzenlos verwirklichen.

Sich kein enges Gottesbild machen

Gott wird in unserer christlichen Sicht zu häufig mit männlichen Attributen verknüpft. Das ist keineswegs nötig, denn die schöpferische Kraft allen Lebens ist auf jeden Fall nicht reduzierbar auf menschengemachte und allenfalls einseitige Bilder von Gott. Vielmehr fordert die Bibel auf, uns kein enges Bildnis von Gott zu machen. Tatsächlich hängen unser Menschenbild und unser Gottesbild sehr eng zusammen. Doch was treibt uns gerade heute an, über das christliche Menschenbild nachzudenken?



Fragen, die uns heute umtreiben

Wir stecken – weltweit gesehen – immer noch in einer Pandemie; in einer Zeit, die von einem chimärenhaften Virus und unseren mehr oder weniger gelungenen Massnahmen zur Eindämmung dieses Virus geprägt ist. Nicht wenige Menschen haben Angst, dass einzelne Massnahmen zur Eindämmung des Virus auch dafür missbraucht würden, technokratisch oder gesundheitlich motivierte Beschränkungen unserer Freiheit einzuführen. Solche Themen werden nicht nur in abstrusen Chat-Foren behandelt, also in geschlossenen Schnatter-Büchsen des Internets. Längst sind auch angesehene Forscherinnen und Politiker mit entsprechendem Gedankengut konfrontiert. Viele Menschen treibt die Frage um: Wer will uns kontrollieren, wer will Macht über uns Menschen gewinnen, welche Mittel könnten eingesetzt werden, um uns willfährig zu machen?

*Aufgabe eines Pfarreiblattes ist es,
einige aus christlicher Sicht
unverzichtbare Elemente
des Menschseins darzulegen.*

Es kann nicht Aufgabe eines Pfarreiblattes sein, diese Fragen im Detail zu behandeln; dafür gibt es Soziologen und andere Fachleute. Aufgabe eines Pfarreiblattes ist es aber, einige aus christlicher Sicht unverzichtbare Elemente des Menschseins darzulegen. Was die Gesellschaft, die Politik und die Technologie oder das Gesundheitswesen mit dieser auch geisteswissenschaftlich fundierten Sicht auf den Menschen als Geschöpf Gottes anfängt, das liegt nicht wirklich in der Hand von Theologen.

Der bekannte deutsche Kardinal Karl Lehmann war im Jahr 2000 Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz. Er hielt zum Thema «Das christliche Menschenbild als die grundlegende ethische Ressource» einen Vortrag an der Tagung der Katholischen Akademie in Freiburg in Deutschland

*Fixierung auf sich
selbst um jeden Preis
kann sich heute in den
Weiten des Internets
grenzenlos verwirklichen.*

*Adam und Eva: Nähe
und Distanz der
Menschen zu Gott sind
ein Grundthema der
biblischen Geschichten.*



Es braucht einen Kompass, an dem wir unser Tun ausrichten können.

(vgl. www.dbk.de). Lehmann betont darin, dass unser an Werten orientiertes Handeln einen Kompass braucht. Das, was wir tun und was wir bitte zu unterlassen haben, muss gerechtfertigt werden. Natürlich gibt es Gesetze und Vorschriften, doch auch die Gesetze werden in einer Demokratie vom Souverän beaufsichtigt. Die Gesetzgebung eines Landes hängt also nicht im freien Raum, sondern wird von Entscheidungsträgerinnen, Politikern und Juristen geformt – in den grossen Linien vom Souverän, also dem Stimmvolk, gesteuert.

Wir brauchen einen Kompass

Es braucht einen Kompass, um unser Handeln, auch unser legislative Tun auszurichten. Wir können nicht einfach der Beliebigkeit oder modischen Strömungen die wesentlichen Entscheidungen überlassen. Noch weniger können wir Einzelinteressen, beispielsweise materiellen oder machtpolitischen Kriterien, das Feld des ethisch zu begründenden Handelns überlassen.

Wir können nicht Einzelinteressen, wie materiellen oder machtpolitischen Kriterien, das Feld des ethisch zu begründenden Handelns überlassen.

Wie also schaut ein christliches Menschenbild aus, das als Kompass für wesentliche Entscheidungen dienen kann? Drei Hauptpunkte strukturieren das Referat des Kardinals:

1. Der Mensch ist Geschöpf Gottes (Kreatürlichkeit). Wir Menschen sind nicht die Herren über Leben und Tod. Leben ist die kostbarste Gabe, die uns geschenkt und anvertraut ist. Man kann gegenüber diesem Leben, das uns nie gehört, eigentlich nicht neutral sein. Wir wollen selber auch leben. Das Leben fordert uns und verpflichtet uns. Immer müssen wir Leben schützen und fördern.
2. Der Mensch ist Abbild und Gleichnis: In der Schöpfung kommt alles aus der Hand Gottes, aber es gibt durchaus Rang. Diese gestufte

Wirklichkeit ist zwar auf den Menschen hin geschaffen, aber die Wirklichkeit der Welt gehört ihm nicht. Er ist nicht einfach Besitzer, Herr und Meister der Kreatur; die Menschen haben die Erde anvertraut erhalten; sie ist uns Menschen «geliehen». Wir Menschen sind also bloss Treuhänder und Mandatare – nicht Eigentümer der Schöpfung oder gar des Lebens. Wir dürfen sie darum auch nicht einfach zu unseren Zwecken aus- und abnutzen, nach unseren kurzfristigen Überlegungen umbauen und manipulieren. Alles, was existiert ist Mitgeschöpf und gebietet maximale Rücksicht und Sorgfalt.

Wir Menschen sind bloss Treuhänder, nicht Eigentümer der Schöpfung oder gar des Lebens.

3. Für uns Christen ist Jesus Christus das Mass des Menschen: Jesus bringt ein für jede ethische Botschaft unersetzliches Element: Er sagt, was er tut; und er tut, was er sagt. Er leidet für das, wofür er einsteht. Was er verkündet, das vollbringt er auch. Diese Glaubwürdigkeit, in der Botschaft und verkündende Person sich vereinigen, war zu allen Zeiten eine Stärke der biblischen Botschaft. Jesus hat all denen, die in seinem Namen das Evangelium weitergetragen haben, eine sanfte Gewalt der Veränderung geschenkt.

Jesus Christus hat uns eingeladen

Jesus hat alle Menschen zu einem neuen Leben in Gerechtigkeit, Wahrheit und Frieden eingeladen. Die Umkehr sollte aus einem neuen Denken hervorgehen. Dieses neue Denken bezog sich auf die Verkündigung des Reiches Gottes. Das Reich Gottes ist nicht von dieser Welt –, es kann also nicht gemacht, organisiert oder verordnet werden. Im Gegenteil: Es muss vor unbedachten Heilsversprechungen, Ideologien und Illusionen diesbezüglich gewarnt werden.

Das Reich Gottes ist nicht von dieser Welt –, es kann nicht gemacht, organisiert oder verordnet werden.

Im Religionsunterricht lernen wir, richtig über Gott zu sprechen. Eine lebenslange Aufgabe von uns allen ist es, auch ein Menschenbild zu verinnerlichen, das unserer jüdisch-christlichen Tradition entspricht; ein Menschenbild, welches das Leben in seiner Fragilität behält und in der Zerbrechlichkeit auch schützt. Nicht die technische Perfektionierung des Menschen ist unsere Aufgabe! Wenn wir dies bedenken, so kommen wir dem Schöpfungsauftrag auch in unserer Zeit nach.

P. Markus Muff (OSB)

IN DER TRAUER NICHT ALLEIN BLEIBEN

Jeder Mensch muss irgendwann in seinem Leben Trauerarbeit leisten. Das Wichtigste dabei ist, in Kontakt mit anderen Menschen zu bleiben. Mit den Trauercafés gibt es einen Raum, in dem Trauernde im geschützten Rahmen über ihren Verlust sprechen können.

In der Schweiz gibt es verschiedene Trauercafés, so auch im Haus der Begegnung in Ilanz. Das Angebot besteht seit Herbst 2019 und wurde von Sr. Madlen Büttler (OP) und Barbara De Giorgi ins Leben gerufen. Nach einer längeren, corona-bedingten Schliessung ist das Trauercafé nun wieder geöffnet. Jeweils am ersten Mittwoch des Monats können sich Trauernde im Haus der Begegnung für zwei Stunden treffen.

«Bei uns finden die Menschen einen geschützten Raum, in dem sie über ihren Verlust und über die verschiedenen Schritte der Trauerarbeit sprechen können», erzählt Sr. Madlen. Während der zwei-stündigen Treffen könnten die Anwesenden erzählen und wüssten, dass nichts vom Gesagten den Raum verlässt. «Nicht nur wir sind da und hören zu, sondern auch die Gruppe –, und die gibt sich gegenseitig Kraft», sagt Barbara De Giorgi.

Trauerspaziergänge wegen Corona

Sowohl Sr. Madlen als auch Barbara De Giorgi haben die zweijährige Ausbildung zur Trauerbegleitung absolviert. «Ich war viele Jahre in der Palliativ-Pflege tätig, doch ein Teil fehlte mir: die Trauerbegleitung», erinnert sich Sr. Madlen. Als sie die Ausbildung zur Trauerbegleitung machen konnte, sei ein langer Wunsch in Erfüllung gegangen. «Für die Eröffnung des Trauercafés habe ich Barbara De Giorgi angefragt, damit das Angebot auf zwei Schultern ruht», so Sr. Madlen.

«Während der Zeit, in der wir das Trauercafé geschlossen halten mussten, waren wir natürlich per Telefon erreichbar, und ich habe einige Trauernde draussen treffen können. Unter der Einhaltung der vorgegebenen Schutzmassnahmen haben wir Trauerspaziergänge gemacht», berichtet Barbara De Giorgi über die vergangenen Monate. Die Trauerspaziergänge sind ein Modell, das sie beibehalten wollen, sind sich die beiden Frauen einig.

Impulse zum Leben geben

«Uns ist es wichtig, nicht nur zuzuhören, sondern auch Impulse zu geben, damit die Schritte ins Leben zurück gelingen», so Sr. Madlen. «Für Trauernde ist es wichtig zu wissen, dass es einen ge-



schützten Ort gibt, an dem sie sprechen können.» Allein die Tatsache, dass den Trauernden bewusst werde, dass es innerhalb der Trauerarbeit Schritte gebe, die alle durchlaufen, sei für viele ermutigend. «Es ist zudem hilfreich, dass wir Aussenstehende sind. Wir sind gänzlich unbelastet und kennen nur das, was uns die Trauernden erzählen», ergänzt Barbara De Giorgi.

Auf die Frage, ob das Trauercafé spezifisch katholische Trauerarbeit anbiete, schmunzelt Sr. Madlen: «Es ist menschliche Trauerarbeit, sie ist nicht vom Glauben abhängig, sondern vom Menschen, der trauert.»

Trauer darf kein Tabu sein

Trauer ist kein einfaches Thema. Sowohl für die Menschen in Trauer, aber auch für Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn. Menschen sind oft hilflos gegenüber der Trauer; gerade gegenüber der Trauer ihrer Mitmenschen. Das gelte für alle Formen der Trauer – der Verlust eines geliebten Menschen, eine Frühgeburt, verschiedene Abschiede, Krankheiten, eine schwere Diagnose oder der Verlust des Arbeitsplatzes. «Trauernde sollen

Die beiden Initiantinnen des Trauercafés in Ilanz: Sr. Madlen Büttler (OP) und Barbara De Giorgi (v.l.).

Empathie und Anteilnahme erfahren», erklärt Barbara De Giorgi. Das könne beispielsweise ein Brot sein, das der Trauerfamilie vor die Türe gelegt werde. Denn gerade in akuter Trauer essen Menschen oft wenig.

Worte wie «ich denke an dich, ich weiss, du hast eine schwere Zeit» seien immer tröstlich und zeigten den Trauernden, dass sie nicht allein seien. «Das ist unglaublich wichtig», wissen die beiden Trauerbegleiterinnen aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung.

Kinder trauern anders

«Eine besondere Herausforderung ist es, wenn Kinder trauern», erzählt Barbara De Giorgi. Um die Trauerarbeit von und mit Kindern zu erleichtern, hat sie das Kinderbuch «Unser Knobli wurde ein Stern» geschrieben. Das Buch zeigt – unterstützt von farbigen Bildern – auf, wie es möglich ist, mit Kindern Trauer zu verarbeiten.

Mehrere Angebote in Graubünden

Unter dem Dach von Palliativ Graubünden haben sich in den letzten Jahren verschiedene Trauercafés gebildet: Nebst dem Trauercafé im Haus der Begegnung bei den Dominikanerinnen in Ilanz gibt es auch Trauercafés in Thusis (Seniorenzentrum), in Alvaneu-Dorf (APH envia) und in Maienfeld



Die Geschichte erzählt von Lina, die sich auf das Geschwisterchen freut, das in Mamas Bauch heranwächst. Doch dann kommt alles anders ... die Familie befindet sich in tiefer Trauer um das verlorene Kind.

Das Buch ist in deutscher und romanischer Sprache erhältlich (je CHF 25.–). Die 18 Bilder gibt es auch als Karten (A6, CHF 20.–). Buch und Karten sind in Kombination für CHF 40.– erhältlich. Bestellungen nimmt die Autorin Barbara De Giorgi entgegen: degiori@kns.ch.

(Alterszentrum Senesca). Auf der Homepage von Palliativ Graubünden finden sich Interessierte ausführliche Informationen: www.palliative-gr.ch. (sc)

DIE PILGERNDE KIRCHE BRAUCHT NÄHE ZU DEN MENSCHEN

Die Vision der Nonne Juliana von Lüttich legte den Grundstein zum Fest Fronleichnam. Noch heute finden an diesem Festtag vielerorts Flurprozessionen statt – lange ein ausdrucksstarkes Symbol für den Katholizismus.



Entstanden ist das Fest im Mittelalter. Zu einer Zeit, als die Gläubigen die Kommunion selten empfangen und doch voll tiefen Glaubens die Eucharistie verehrten. Die Hostie wurde deshalb nach der Wandlung erhoben, damit die Menschen in ihr Christus schauend verehren – sich gewissermassen «geistlich im Schauen ernähren» konnten. Das war auch die spirituelle Einbettung der Augustinernonne Juliana von Lüttich (1193–1258). In mehreren Visionen sah sie eine glänzende Mondscheibe mit einer dunklen Stelle. Sie – und ihre Beichtväter – deuteten die Visionen dahingehend, dass ein eigenes Fest für die Hostie (Mondscheibe)

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM JUNI

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi und Erika Signer

Telefon 081 641 12 80

Mobile 077 476 81 96

Mesmer Rhäzüns

Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Anfrage zu Führungen in der Kirche S. Gieri

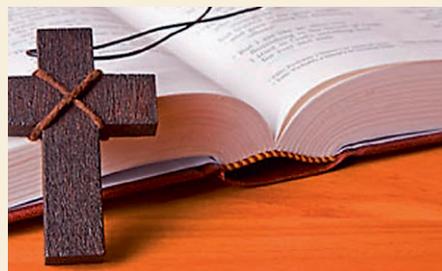
Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Glaubensgespräche



Am **Montag, 7. Juni, um 18.15 Uhr** finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt. Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfr. Andreas Rizzo

Messfeier in der Schlosskapelle Rhäzüns



Wir müssen auch in diesem Jahr die Messe in der Schlosskapelle absagen. Es ist in der kleinen Kapelle nicht möglich, die vom Bund angeordnete Distanz einzuhalten. Wir freuen uns, Sie alle im nächsten Jahr wieder in der Schlosskapelle begrüßen zu dürfen.

Das Pfarramt

Elternabend Firmweg, (6. Klasse)

Für die Jugendlichen der 6. Klasse beginnt im August der Firmweg. Wir laden Sie daher am **Dienstag, 1. Juni, um 18.30 Uhr** zum gemeinsamen Elternabend im Gemeindesaal in Rhäzüns ein. Wir informieren Sie über die Aufgaben, welche die Jugendlichen in den kommenden drei Jahren haben und wie diese auf einfache Weise erfüllt werden.

*Diana Columberg
Fachlehrperson Religion*

Rückblick Hoher Donnerstag

Ein hoher Feiertag im christlichen Kirchenjahr ist mit Sicherheit der Gründonnerstag. Doch was ist der Hohe Donnerstag?

Der Jesus ging mit seinen Jüngern am Palmsonntag nach Jerusalem, um das Pessach zu feiern. Pessach erinnert an den eiligen Auszug aus Ägypten, aus der Sklaverei in das gelobte Land. Das Sedermahl steht hier im jüdischen Glauben im Zentrum.

Der Einzug in Jerusalem am Palmsonntag war der Auftakt zur Feier dieses Festes. Aus dem Sedermahl wurde das letzte Abendmahl. Dies war die Nacht, als Jesus zuletzt mit seinen Jüngern zusammen gegessen hatte und die Nacht, als Judas Jesus verraten hat.

Die 2. Oberstufe hat den Gottesdienst aktiv mitgestaltet. Ein Rollenspiel, ein Dialog zwischen den Jüngern Markus und Johannes über das Verhalten des Judas Ischariot. Die Jugendlichen haben den Dialog einfühlsam vorgetragen. Die Geschichte erwachte erneut zum Leben. Der Gründonnerstag ist noch immer Teil der christlichen Fastenzeit. Bilder vom Kreuz und Christus sind verborgen, denn auch mit den Augen sollen wir fasten. Erst die Auferstehung an Ostern lässt uns erkennen, dass wir wiedergeboren werden müssen, um zu sehen und zu verstehen.

Es war ein sehr besinnlicher Gottesdienst. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Besucher.

*Diana Columberg
Fachlehrperson Religion*

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Fronleichnam

Donnerstag, 3. Juni

09.00 Uhr Messfeier
Keine Prozession und kein Apéro

Freitag, 4. Juni

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier
Krankenkommunion auf den 11. Juni verschoben

10. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. Juni

19.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Konrad Gurt und Angehörige

Sonntag, 6. Juni

10.15 Uhr Messfeier, Mitgestaltung durch die Jugendlichen der 2. Oberstufe, zusammen mit der Religionslehrerin Diana Columberg

Montag, 7. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum

Donnerstag, 10. Juni

Keine Messfeier wegen Ministrantenanlass

Freitag, 11. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 12. Juni

19.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Vera und Hedwig Bieler

Sonntag, 13. Juni

09.00 Uhr Messfeier, Ministrantenaufnahme resp. -verabschiedung, anschliessend Kirchenkaffi vor dem Pfarreizentrum (nur bei trockener Witterung)

Montag, 14. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 17. Juni

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Anna und Bartholomäus Bieler-Caluori und Angehörige

Freitag, 18. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Ansgar-Werk, unterstützt die Aktivitäten der kath. Kirche in den nordischen Ländern

Samstag, 19. Juni

09.00 Uhr Firmung, nur für geladene Gäste

Abends keine Messfeier

Sonntag, 20. Juni

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Peter Feder-spiel

Montag, 21. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 24. Juni

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 25. Juni

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

13. Sonntag im Jahreskreis

Papstopfer/Peterspfennig

Samstag, 26. Juni

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 27. Juni

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Hanny und Toni Bearth-Hüsler und Angehörige

Montag, 28. Juni

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Nico Dettmann, Eltern: Sven und Anna Dettman; getauft am 9. Mai 2021.

Wir wünschen **Nico** und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Rosina Derungs-Alig

* 15.6.1931 † 2.5.2021

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Kollekten im April

	CHF
1. Für die Christen im Heiligen Land	34.00
3./4./5. Für die Pfarrei	193.20
10./11. Für den Weltgebetstag	67.50
18. Für das Projekt St. Josef Nellore	99.70
24./25. Für die Pfarrei	36.00

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Fronleichnam 3. Juni um 9 Uhr



Auch in diesem Jahr können wir das Fronleichnamfest nicht im gewohnten Rahmen zusammen feiern. Wir müssen die Prozession und den anschliessenden Apéro leider absagen. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr in der Kirche. Wir möchten uns bei allen bedanken, die das Fest immer mit sehr viel Engagement vorbereitet haben und bitten alle um Verständnis.

Das Pfarramt

Kirchenkaffi im Juni

Der Pfarreirat lädt bei guter Witterung alle am **Sonntag, 13. Juni**, zum Kirchenkaffi vor dem Pfarreizentrum ein. Es freut uns sehr, dass wir den Kirchenkaffi wieder durchführen können. Wir müssen uns an die Gastregeln des Bundes halten. Darum werden wir vor dem Pfarreizentrum 4er-Tische aufstellen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass der Kirchenkaffi nur bei trockener Witterung stattfinden kann. Falls sich bis dahin die Schutzmassnahmen ändern, werden wir diese selbstverständlich entsprechend anpassen. Wir freuen uns, mit Ihnen allen wieder mal einen gemütlichen Kaffee zusammen trinken zu können. Herzliche Einladung an alle.

Der Pfarreirat

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Am **Sonntag, 13. Juni, um 9 Uhr** werden während des Gottesdienstes die neuen Ministranten feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Gleichzeitig verabschieden wir auch die Ministranten, die die Gruppe verlassen. Jetzt schon ein grosser Dank für die geleisteten Einsätze in unserer Kirche.

Firmung

Am **Samstag, 19. Juni, um 9 Uhr** findet in unserer Pfarrkirche die Firmung statt. Der Abt vom Kloster Disentis, Vigeli Monn OSB, wird das Sakrament der Firmung spenden.



Covidbedingt können nur geladene Gäste mit Eintrittskarten zur Firmung zugelassen werden. Wir bitten Sie um Verständnis.

Die genauen Bestimmungen zum Gottesdienst werden den Firmanden vor der Firmung persönlich mitgeteilt.

Die Sitzordnung wird den Jugendlichen an der Hauptprobe abgegeben. Die neun Jugendlichen der 3. Oberstufe haben sich während der vergangenen drei Jahren im Religionsunterricht und an verschiedenen Anlässen auf das Sakrament der Firmung und den Empfang des Heiligen Geistes vorbereitet. Gestärkt mit dem Heiligen Geist mögen eure Lebenswege und Entscheidungen richtig gewählt sein.

Das Sakrament der Firmung empfangen:

Laurin Bieler
Valentina Bucher
Simon Cantieni
Noa Gabriel
Andrin Largiadèr
Marigna Mara Maag
Kimi Oliver Piali
Nico Spadin
Ladina Zanetti

Wir wünschen allen Firmlingen und ihren Familien einen unvergesslichen Tag.

*Das Pfarramt
Der Kirchenrat*

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Dienstag, 1. Juni
09.30 Uhr Messfeier

Fronleichnam
Donnerstag, 3. Juni
10.30 Uhr Messfeier

Freitag, 4. Juni
Krankenkommunion auf den 11. Juni verschoben

10. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 5. Juni
17.45 Uhr Messfeier
Sonntag, 6. Juni
09.00 Uhr Messfeier

Montag, 7. Juni
18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz

Dienstag, 8. Juni
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 10. Juni
Keine Messfeier wegen Ministrantenanlass

Freitag, 11. Juni
Krankenkommunion am Vormittag

11. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
Samstag, 12. Juni
17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 13. Juni

10.15 Uhr Messfeier, Ministranten-
aufnahme resp. -verab-
scheidung

Dienstag, 15. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 17. Juni

16.30 Uhr Messfeier

12. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für Ansgar-Werk, unterstützt
die Aktivitäten der kath. Kirche in den
nordischen Ländern*

Samstag, 19. Juni

11.00 Uhr Firmung, nur für geladene
Gäste

Abends keine Messfeier

Sonntag, 20. Juni

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 22. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 24. Juni

16.30 Uhr Messfeier

13. Sonntag im Jahreskreis

Papstopfer/Peterspfennig

Samstag, 26. Juni

17.45 Uhr Messfeier in S. Paul

Sonntag, 27. Juni

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 29. Juni

09.30 Uhr Messfeier

Unsere Verstorbene

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Maria Schwarzenbach-Caluzi

* 12.12.1931 † 13.4.2021

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen**Ministrantenaufnahme und
-verabschiedung**

Am **Sonntag, 13. Juni, um 10.15 Uhr**
werden während des Gottesdienstes
die neuen Ministranten feierlich in die
Minstantengruppe aufgenommen.

Gleichzeitig verabschieden wir auch die
Ministranten, die die Gruppe verlassen.
Jetzt schon ein grosser Dank für die
geleisteten Einsätze in unserer Kirche.

Firmung

Am **Samstag, 19. Juni, um 11 Uhr**
findet in unserer Pfarrkirche die Firmung
statt. Der Abt vom Kloster Disentis,
Vigeli Monn OSB, wird das Sakrament
der Firmung spenden.

Covidbedingt können nur geladene
Gäste mit Eintrittskarten zur Firmung
zugelassen werden. Wir bitten Sie um
Verständnis.

Die genauen Bestimmungen zum Got-
tesdienst werden den Firmanden vor der
Firmung persönlich mitgeteilt.

Die Sitzordnung wird den Jugendlichen
an der Hauptprobe abgegeben.



Die neun Jugendlichen der 3. Oberstufe
haben sich während der vergangenen
drei Jahren im Religionsunterricht und
an verschiedenen Anlässen auf das Sa-
krament der Firmung und den Empfang
des Heiligen Geistes vorbereitet.
Gestärkt mit dem Heiligen Geist mögen
eure Lebenswege und Entscheidungen
richtig gewählt sein.

Das Sakrament der Firmung empfangen:

Alessandro Caluori
Selina Caminada
Alessio Caviezel
Jana Heini
Madleina Jenal
Gaetano Pesce
Julia Schneider
Sofia Todisco
Mia Träger

Wir wünschen allen Firmlingen und ihren
Familien einen unvergesslichen Tag.

*Das Pfarramt
Der Kirchenrat*

Messe in S. Paul

Vom **26. Juni bis 14. August** finden die
Gottesdienste am Samstag wieder in
S. Paul statt. Wir freuen uns, Sie oben in
der Kirche S. Paul begrüßen zu dürfen.



Für diejenigen, die gerne an dem Gottes-
dienst in dieser wunderschönen Atmo-
sphäre teilnehmen möchten, aber nicht
mehr zu Fuss hochlaufen können, bieten
wir wieder eine Mitfahrgelegenheit an.
Melden Sie sich einfach jeweils bis am
Donnerstag bei Rosita Maissen unter der
Nummer 079 519 99 18.

Romanische Messe

Am Sonntag, 2. Mai, zelebrierte Pfarrer
Marcus Flury zum ersten Mal die roma-
nische Messe bei uns in Rhäzüns.

Ein herzliches vergelt's Gott.

Ich möchte es nicht unterlassen, mich
bei Herrn Pfarrer Giusep Cathomas ganz
herzlich zu bedanken. Er hat uns in den
vergangenen Jahren bei den roma-
nischen Messen unterstützt. Aus gesund-
heitlichen Gründen kann er nun jedoch
dieser Anfrage nicht mehr nachkommen.
Wir wünschen Herrn Pfarrer Giusep Ca-
thomas alles Gute und sagen nochmals
DANKE.

Der Kirchenrat

Anonyme Spende

Wir möchten uns ganz herzlich für die
anonyme Spende von 200 Franken für
die Pfarrkirche bedanken.

Der Kirchenrat

Impuls

*Glaube fest an Gott den Herrn;
glaube an sein Walten!
Niemals ist es unmodern,
sich an Gott zu halten.*

*Sei getrost: An Gottes Hand
hast Du immer festen Stand!*

Friedrich Morgenroth

DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 11 43
Mobile 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Diakon Guido I. Tomaschett

Telefon 079 526 46 08
diakon@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Mobile 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Mobile 079 313 16 33

Reservationen und Anfragen
werden von Montag bis Freitag, von
9 bis 11 Uhr entgegengenommen.

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepäsident

Franco M. Thalman

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Manchen macht es Angst. Andere freuen sich darüber. Die Rede ist von einem enorm temporeichen technischen Fortschritt. Autos fahren bereits heute ohne Lenker durch die Gegend –, wenn auch noch nicht ganz ausgereift und daher Opfer fordernd. Dann landet die Menschheit nicht nur auf dem Mars, sondern lässt dort gleich auch noch den ersten Helikopter aufsteigen. Von hier aus gesteuert natürlich – wie auch sonst? Randnotizen in den Tageszeitungen. Entwicklungen lassen sich nicht aufhalten. Sie werden gelebt und durchlebt. Im Kleinen wie im Grossen. Es macht daher Sinn, das noch Grössere dahinter zu entdecken. Da gibt es eine Kraft, die ein jedes Vorhandensein und eine jede Entwicklung erst ermöglicht hat. Wir Glaubende nennen diese Kraft Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Diakon Guido I. Tomaschett

Gottesdienste

CORONAVIRUS

Es können sich Änderungen ergeben. Bei der Pfarrkirche Domat/Ems, der Kirche Felsberg, auf der Website und in der «Ruinaulta» finden Sie die aktuellsten Angaben.

Dienstag, 1. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 2. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
19.00 Uhr Vorabendmesse

Fronleichnamfest

*Kollekte: Hilfswerk «Don Bosco» –
Jugendhilfe weltweit (Beromünster)*

Donnerstag, 3. Juni

Die Messfeiern an Fronleichnam finden schlicht – ohne Chor Baselga, Cumpagnia da mats und Musica da Domat – statt.
09.00 Uhr HI. Messe ohne Prozession
10.15 Uhr HI. Messe ohne Prozession
14.30 Uhr Livestream (siehe Text)

Freitag, 4. Juni

Herz-Jesu-Freitag

19.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.30 Uhr HI. Messe
20.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung
in der Mehrzweckhalle

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Procap grischun – eine Spende für Menschen mit Behinderung in unserem Kanton

Samstag, 5. Juni

Herz-Maria-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 6. Juni

08.00 Uhr HI. Messe
Es folgen mehrere Feiern der Firmung (geschlossene Gesellschaften)
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg mit dem Kinderchor «Felsberggoofa»
18.00 Uhr Santa messe italiana
19.00 Uhr Abendandacht

Montag, 7. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 8. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 9. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 10. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 11. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

11. Sonntag im Jahreskreis

*Pfarreise in die Westschweiz
Kollekte: Priesterseminar St. Luzi (Chur)*

Samstag, 12. Juni

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 13. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
10.15 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Abendandacht

Montag, 14. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 15. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 16. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 17. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 18. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

12. Sonntag im Jahreskreis

Days off: Ausruhetag für Frauen
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz (Luzern)

Samstag, 19. Juni

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 20. Juni

Generationen-Zmittag «Take away»
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
10.45 Uhr HI. Messe Emserberg
12.00 Uhr HI. Messe Alp Urtgicla
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Abendandacht

Montag, 21. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 22. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 23. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 24. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 25. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Zur freien Verfügung des Papstes – Papstpfennig (Chur-Vatikan)

Samstag, 26. Juni

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 27. Juni

09.30 Uhr HI. Messe
10.45 Uhr HI. Messe Emserberg
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Abendandacht

Montag, 28. Juni

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 29. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 30. Juni

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

Willi Neo, Eltern: Roy und Manuela geb. Denoth, getauft am 25.4.2021

Willi Kiara, Eltern: Roy und Manuela geb. Denoth, getauft am 25.4.2021

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Jörg Beda
22.5.1955–21.3.2021

Galliard Erwin
4.11.1933–26.3.2021

Seglias-Scarpattetti Aurora
21.1.1930–17.4.2021

Brunner-Rudolf Astrid
10.6.1943–23.4.2021

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen**Dienstag, 1. Juni**

Babinia und Oscar Schneider-Jörgler und Familien

Freitag, 4. Juni

Helene Pöder-Fetz und Familien

Samstag, 5. Juni

Franz Sigron-Sgier

Sonntag, 6. Juni

Peter und Irma Riedi-Spadin und Familien

Dienstag, 8. Juni

René Brunner mit Eltern und Familien

Samstag, 12. Juni

Coly Abderhalden und Familie Schnoz

Anna Jörg-Friedli

Sonntag, 13. Juni

Rosa Berthel

Elisabeth Rageth-Flury, Rosa Angst-Rageth, Carmen und Thomas Rageth-Frota sowie Florenz Rageth

Freitag, 18. Juni

Werner Gruber-Gruber

Samstag, 19. Juni

Annie Gächter-Alder

Bernhard Gächter-Alder sowie Ida Gächter

Sonntag, 20. Juni

Therese Battaglia und Familie

Donnerstag, 24. Juni

Franziska und Otto Wirth-Saluz

Kollekten im April

1. April 2021 CHF
Christen im Heiligen Land 65.–

3./4. April 2021

Waisenkinder in Cluj-Napoca, Rumänien (Kongregation der Gottesmutter ROU/Kloster St. Ursula, Brig - Aktion «Unsere Spende», Brig) 705.–

10./11. April 2021

Kolpingschule in Bukoba, Tansania (Kolping, Luzern) 450.–

17./18. April 2021

Projekt «The Book in School», Schulbildung in Ghana (Westafrika), Christine Wassmer, Bern 415.–

24./25. April

Schweizer Seelsorgeratsstiftung (Zug) 395.–

Mitteilungen**Senioren-Mittagstisch:**

findet bis auf Weiteres nicht statt

WICHTIGER HINWEIS:

Am **Freitag, 4. Juni, um 20.15 Uhr** findet in der MZH Tircal die nächste Kirchgemeindeversammlung statt. Wir freuen uns auch auf Sie!

Fronleichnam

Erneut ist unser schönes Dorf- und Kirchenfest Fronleichnam von strikten Gesundheitsmassnahmen betroffen.



Die Ansprechpersonen der involvierten Vereine haben die Situation geprüft und verschiedene mögliche Varianten diskutiert. Das diesjährige Fronleichnamfest feiern wir – leider eingeschränkt – wie folgt: Am Morgen finden zwei schlichte Messfeiern um 9 Uhr und 10.15 Uhr statt – ohne Prozession, ohne Chor Baselga, Musica und Mats. Die Vesper am Nachmittag ist unter den gegebenen resp. vermuteten Umständen mit einer reduzierten Anzahl von Personen kaum befriedigend durchführbar. Doch

zur Vesperzeit, um 14.30 Uhr, wird ein Livestream aufgeschaltet. Das Ritual vor einem der Fronleichnamaltären wird im traditionellen Rahmen und mit den digitalen Möglichkeiten stattfinden. Versuchen wir uns dieses Jahr auf diese etwas fremde Form miteinander und mit Christus zu verbinden. Der Livestream kann auch als Podcast angesehen werden. Es ist uns allen klar, dass diese Variante ein neuer Verzicht bedeutet. Sie finden den Link zur Übertragung auf der Homepage der Kirchgemeinde, www.kath-ems-felsberg.ch. Wir hoffen auf die Vollform in einem Jahr! Vielen Dank für das Verständnis.

OK Fronleichnam 2021

Unsere Firmlinge

Am Wochenende vom **5. und 6. Juni** empfangen 22 Kandidatinnen und Kandidaten das Sakrament der Firmung. Es handelt sich dabei um einige Firmlinge des letzten Jahres, die aufgrund der abrupt eingetretenen Schutzmassnahmen das Fest nicht mehr feiern konnten und den diesjährigen Firmlingen aus Felsberg, die im nächsten Schuljahr den ökumenischen Religionsunterricht besuchen werden und somit im schulischen Unterricht nicht auf das Firmsakrament vorbereitet werden können. Wir gratulieren ganz herzlich:

Albin Cilia, Arpagaus Kenta, Baron Max Cosentino Maria Grazia, Costa Texeira David, Di Puglia Alessia, Egli Jan, Eugster Olivia, Faragò Salvatore, Fernandes Domingues Tatiana Sofia, Good Nadine, Jörg Jessica, Lentini Luca, Maissen Seline, Melotti Jaris, Poletti Elia, Riesch Noemi, Telli Alessio, Vieira Torres Afonso, Willi Elijah, Wolf Lia, Zanolari Giulia

Abmeldung Religionsunterricht

Gemäss Schweizer Gesetz ist eine Abmeldung vom Religionsunterricht unter Glaubens- und Gewissensfreiheit möglich. Diese muss vor Beginn des Schuljahres erfolgen. Wir ermuntern Eltern, ihre Kinder am Religionsunterricht teilnehmen zu lassen. In der Pubertät reibt sich vieles. Gerade dann kann Wertevermittlung und Wertediskussion sehr hilfreich sein. Wir freuen uns, dass der Religionsunterricht in Domat/Ems und Felsberg gut besucht ist. Unsere Religionslehrpersonen sind fachlich ausgebildet, besuchen regelmässig Weiterbildungskurse und haben reichliche Erfahrung im Austausch mit Jugendlichen. Vielen Dank für das Vertrauen. (gb)

Mutation im Team Casa Falveng

Seit Dezember 2016 war **Rita Derungs-Derungs** im Team der Helferinnen im Pflegezentrum Casa Falveng dabei. Einmal im Monat wirkte sie bei den Samstagmorgensmessen als Mesmerin und begleitete Bewohnerinnen und Bewohner zum Gottesdienst und wieder zurück. Wir danken ganz herzlich



für den Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute. Erfreulicherweise übernimmt **Emerita Capaul-Arpagaus** (74) diese Aufgabe.

Herzlichen Dank für diese sinnvolle und geschätzte Arbeit. (gb)

Generationen-Zmittag

Unser gemeinsamer Generationen-Zmittag fand coronabedingt am 8. März 2020 zum letzten Mal in der Sentupada statt. Dass wir uns bis zum offiziellen Generationen-Zmittag nicht ganz aus den Augen und aus den Herzen verlie-



ren, gibt es am Sonntag, 20. Juni, ein Essen der anderen Art. Es gibt Gerstensuppe zum Mitnehmen. Das Mehrweggeschirr kann an diesem Sonntag ab 8.45 Uhr bei uns in der Sentupada abgegeben werden. Eine Portion Gerstensuppe zum Mitnehmen kostet CHF 10.–.

Anmeldung für den Generationen-Zmittag bis Mittwoch, 16. Juni, bei David Cadalbert, Via Crusch 23, 7013 Domat/Ems, 081 633 29 54, oder per E-Mail cade@bluewin.ch. Wir würden uns freuen, wenn du auch zu einer Gerstensuppe vorbeischaust.

Gottesdienst Alp Urtgicla

Herzlich willkommen zum Eröffnungsgottesdienst am **Sonntag, 20. Juni, um 12 Uhr** beim Kreuz der Tegia sura.

Auskunft über die Durchführung ab Samstag, 19. Juni, 19 Uhr unter der Nummer 076 525 13 68.



Anschliessend Verpflegung und gemütliches Zusammensein in der nahen Skihütte. Weitere Informationen finden interessierte auf der Homepage www.snowsport-ems.ch.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.
Mario Willi

Osterfeiern 2021

Wie zu Weihnachten musste man sich auch für die Tage der Osterzeit zum Besuch der Gottesdienste anmelden. Es war allen bekannt: Nur gerade 50 Personen waren pro Andacht gestattet. Aber dank zusätzlichen Angeboten wurden mehr Gottesdienstbesuche als sonst in dieser Zeit üblich ermöglicht.



Verzichtet werden musste hingegen auf die sehr beliebte Karfreitagsprozession nach s. Gion. Trotzdem darf man mit einer gewissen Zufriedenheit auf die Ostertage zurückblicken. Zu verdanken ist dies zum einen den zusätzlich geschaffenen Angeboten. Zum andern aber auch dem Umstand, wie die Liturgie musikalisch gestaltet wurde. So begleitete am Karfreitag Cornelia Meier als Kantorin Pieder Jörg an der Orgel. Es gelang den beiden, Karfreitag als solchen erfahren zu lassen. Statt der Prozession nach s. Gion trugen stellvertretend die mats der Cumpagnia beim Stabat Mater Jesus auf eindruckliche Weise in die Kirche und dort nach vorne zum Volksaltar. Dort erwartet und in Stille bewacht wurde die liegende Jesusfigur von den an beiden Seiten sich befindenden grossformatigen Figuren Maria und Maria Magdalena. Mit Werken von Händel und Bruckner begleiteten der Bariton Matthias Müller und der erwähnte Organist die Liturgie der Osternacht. Und schliesslich durften die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher am Ostermorgen in der feierlichen Liturgie den Violinen-, Cello- und Orgelklängen lauschen, dargebracht

durch Silvia, Simone und Selina Matile, die erneut durch Pieder Jörg an der Orgel unterstützt wurden. Allen sei auch an dieser Stelle nochmals von Herzen gedankt.

Zu einem guten Ende gelangte schliesslich auch die über mehrere Wochen vielfältig und mitunter sehr aufwendig und liebevoll gestaltete Aktion, welche dazu diente, die schweren Corona-Tage etwas aufzulockern und sie besser überstehen zu können. Ein verteiltes Osterei am letzten Tag dieser Aktion spricht symbolisch vom Leben. Es geht weiter und lädt uns alle dazu ein, nach vorne zu schauen, mit einem vertrauensvollen Blick auf den uns allen in Tod und neues Leben vorangegangenen und auferstandenen Herrn, Jesus Christus. *(git)*

Erstkommunion einzeln



Matti Brunner und seine Gäste nahmen am Weissen Sonntag vom bescheidenen Angebot der Erstkommunion Gebrauch. Matti freute sich über die Begegnung mit dem Herrn und die Gemeinde freute sich wenigstens über einen Erstkommunikanten. *(gb)*

Herr, bleibe bei uns



Bei garstigem Aprilwetter machten sich 40 Frauen am Montagmorgen auf den Weg. Das Frauengottesdienst-Team hatte die Geschichte der Emmausjünger vorbereitet. Diese wurde zuerst vorgelesen und gespielt. Wie die beiden enttäuschten Jünger sind auch wir manchmal auf dem Weg nach Emmaus. Blind vor Trauer, Angst und Schmerz bemerken wir Jesus nicht. Auch uns will er begegnen und die Augen öffnen. Jesus sagte den Jüngern, dass alles über ihn bereits in der Schrift steht. Dort hat er auch versprochen, alle Tage, bis ans Ende der Welt bei uns zu sein. Jede Frau bekam ein Johannes-Evangelium mit auf ihren Weg.

Agnes Wäfler

GV Cumpagnia da mats

Am Freitag, 30. April 2021, durfte Capitani Thomas Brunner zahlreiche interessierte Mats, Ehrenmitglieder sowie Vertreter der befreundeten Vereine und andere Gäste zur digitalen Generalversammlung der Cumpagnia da mats begrüßen. Trotz diesen speziellen Umständen liessen es sich die Mats nicht nehmen, stolz ihr weisses Hemd und die rote Krawatte via Webcam zu präsentieren. Der Jahresbericht des Capitani für das Vereinsjahr 2020 fiel aufgrund der Corona-Pandemie leider anders aus, als zu Beginn des Vereinsjahres erhofft. Zahlreiche traditionelle Anlässe der Cumpagnia da mats mussten aufgrund der Beschränkungen durch die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus abgesagt werden oder konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Davon betroffen waren insbesondere auch die Hochfeste Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt. Trotz diesen Schwierigkeiten durfte die Cumpagnia da mats aber an beiden Festtagen das Wirken von Pfarrer Gregor Barmet feierlich umrahmen –, wenn auch bescheidener als üblich. Nachdem sich die Zusammensetzung des Stabs an der letztjährigen Generalversammlung nicht verändert hatte, kam es Ende April 2021 zu einer personellen Rochade. So hat Leutnant Marc Süsskind, der seit dem Jahre 2016 zunächst als Sappeur und anschliessend als Leutnant dem Stab angehörte, seinen Rücktritt bekanntgegeben. Neu in den Stab gewählt wurde Luan Reinprecht. Der Stab setzt sich nun wie folgt zusammen: Capitani Thomas Brunner, Oberleutnant Andreas Rageth, Leutnant Andrea Brunner, Chef Fähnrich Claudio Demont, Fähnriche Erik Rageth und Ramun Seglias, Sappeure Nevio Paganini und Luan Reinprecht.

Andrea Brunner



Luan Reinprecht, Ramun Seglias, Andrea Brunner

VALS

www.kirchgemeindevals.ch



Pfarrei St. Peter und Paul

Pfarrer

Matthias Andreas Hauser

Platz 59, Telefon 081 935 11 07

pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Mesmerin

Rita Schnider

Gasse 96, Telefon 078 615 61 05

Gottesdienste

Dienstag, 1. Juni

Gedenktag des heiligen Justinus, Philosoph, Märtyrer

19.30 Uhr Heilige Messe

Jahrzeit für Anna Steinmann-Tönz

Mittwoch, 2. Juni

Jahrestag der Weihe unserer Kathedrale zu Chur

09.00 Uhr Heilige Messe

Jahrzeit für Anton und Rosa Tönz-Schmid

Donnerstag, 3. Juni

Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

09.45 Uhr Heilige Messe

anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes des Altares, kurze Anbetung und sakramentaler Segen

17.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes des Altares, Anbetung bis

18.00 Uhr Sakramentaler Segen

Freitag, 4. Juni

Herz-Jesu-Freitag

09.00 Uhr Hauskommunion
 19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Maria Rosa Heini
 anschliessend Aussetzung,
 stille Anbetung und sakramentaler Segen

Samstag, 5. Juni

Gedenktag des heiligen Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Stephan Berni-Jörger
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Blanka Jörger-Joos, Kurt Jörger de la Cruz, sowie für Konrad und Agatha Tönz-Stoffel
 Gedächtnis für Luzia Sutter-Tönz, Alfred Jörger-Joos und Gertrud Rieder-Casutt

Sonntag, 6. Juni

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Johann Hubert-Tönz
 Gedächtnis für Ursula Hubert-Tönz und Alfons Vieli-Jörger
 18.00 Uhr Heilige Messe mit unserer Trachtengruppe
 Gedächtnis für Agnes Gartmann-Gort, Andreas Peng-Peng und Helena Derungs-Jörger

Montag, 7. Juni

Keine heilige Messe

Dienstag, 8. Juni

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Hermine Orsingher-Lorez

Mittwoch, 9. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Georgina Vieli-Tönz

Donnerstag, 10. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Elfriede Hedinger-Schnider
 18.00 Uhr Rosenkranz



Freitag, 11. Juni

Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Franziska Illien-Jörger

Samstag, 12. Juni

Unbeflecktes Herz Mariae

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Erste Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Amalia und Richard Tönz-Furger sowie für Käthi Ott-Tönz

Sonntag, 13. Juni

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 15.00 Uhr Heilige Messe auf Zervreila mit Alpsegnung
 Messintention für die Alp Amperfreila

Montag, 14. Juni

Keine heilige Messe

Dienstag, 15. Juni

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Rita Illien-Berni

Mittwoch, 16. Juni

Keine heilige Messe

Donnerstag, 17. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Alfred und Pia Rieder-Tönz
 18.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 18. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Stefan Schnider-Casutt

Samstag, 19. Juni

Marien-Samstag

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Theres Berni-Berni
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Kollekten für die Flüchtlingshilfe der Caritas

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Claudia Stoffel, Walter und Amanda Stoffel-Tönz sowie für Leo Stoffel-Loretz

Sonntag, 20. Juni

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrtag für Joseph Berni-Hubert
 Jahrzeit für Amalia Irma Berni-Hubert

Montag, 21. Juni

Gedenktag des heiligen Aloisius Gonzaga, Ordensmann

Keine heilige Messe

Dienstag, 22. Juni

Gedenktag des heiligen John Fisher, Bischof von Rochester, und des heiligen Thomas More, Lordkanzler, Märtyrer

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Hermine und Joseph Stoffel-Tönz

Mittwoch, 23. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Leonhard Illien-Berni

Donnerstag, 24. Juni

Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täufers

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Hermann Furger-Alig
 18.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 25. Juni

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
Gedächtnis für Mathias
Furger

Samstag, 26. Juni**Gedenktag des heiligen Josefmaria
Escrivà de Balaguer, Priester**

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Hannelore
Stade-Ziege
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

**Hochfest des heiligen Petrus
und des heiligen Paulus, Apostel
Patrozinium unserer Pfarrkirche**

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Stefan Rieder-
Loretz, Gedächtnis für Pius
Rieder-Marth

Sonntag, 27. Juni

09.15 Uhr Festmesse
Jahrtag für Lorenz Casutt-
Tönz

Montag, 28. Juni**Gedenktag des heiligen Irenäus,
Bischof von Lyon, Märtyrer**

09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Adolf und
Florentina Schmid-Tönz
sowie für Maria Casanova-
Tönz

Dienstag, 29. Juni

Keine heilige Messe

Mittwoch, 30. Juni

09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Andreas
Berni-Ililien

Mitteilungen**Erste heilige Kommunion**

Elf Kinder haben am Weissen Sonntag ihre erste heilige Kommunion in feierlichem Rahmen empfangen. Für den

Gottesdienst haben sie mit Thess Vieli ein Bild mit einem wunderschönen Regenbogen gestaltet, der ihr Thema ausgedrückt hat. Die Erstkommunikanten haben erklärt, was der Bund Gottes ihnen bedeutet. Mit bunten Tüchern haben sie die Farbsymbolik aufgenommen und damit ausgedrückt, was sie darunter verstehen. Pfarrer Hauser hat ihr Taufversprechen abgenommen und ihnen würdig die erste heilige Kommunion gespendet.

Den musikalischen Rahmen haben die Organistin Andrea Derungs und der Sänger/Gitarrist Henri Fleury gestaltet. Der Kirchgemeindevorstand bedankt sich bei allen, die zu dieser schönen Feier beigetragen haben.

Fronleichnam

Am **Donnerstag, 3. Juni**, feiert die Kirche das Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi – Fronleichnam. Diesen Festtag müssen wir auch heuer in reduzierter Form begehen: Nach der Messfeier in unserer Pfarrkirche wird das Allerheiligste Sakrament des Altares zur kurzen Anbetung ausgesetzt. Zum Abschluss wird der eucharistische Segen gespendet.

Um 17 Uhr beginnt die Anbetungsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Sakrament des Altares in der Pfarrkirche. Auch diese Andacht wird mit dem eucharistischen Segen beschlossen.

Messdiener

Für **Mittwoch, 16. Juni**, ist die jährliche Reise mit unseren Messdienern geplant. Aus diesem Grund muss an diesem Tag die Messfeier in unserer Pfarrei ausfallen.

Patrozinium unserer Pfarrkirche

Bei Redaktionsschluss des Pfarreiblattes stand noch nicht fest, in welchem Rahmen wir unser Patrozinium heuer werden feiern können. Folgendes steht jedoch fest: Pfarrer Matthias Andreas Hauser feiert an diesem Tag sein silbernes Priesterjubiläum. Als Hauptzelebrant und Festprediger wird Pfarrer i. R. Bernhard Stephan Schneider seine ehemalige Pfarrei besuchen. Für alles Weitere beachten Sie bitte die Mitteilungen auf der Webseite unserer Kirchgemeinde sowie im Schaukasten der Pfarrkirche.

Silbernes Priesterjubiläum

Lieber Herr Pfarrer Hauser
Die Priesterweihe ist Voraussetzung, um als Pfarrer berufen zu werden. Zum Priestersein gibt es viele Attribute aufzuzeigen:
Der Priester – ein Mensch, der mitten im Leben steht
Der Priester – ein Mensch, der mitfühlen kann
Der Priester – ein Mensch, der um seine Grenzen weiss
Der Priester – ein Mensch, der offen ist für die anderen und die jeweilige Zeit
Der Priester – ein Mensch, der auf die Menschen und darum auch auf Gott ausgerichtet ist
Der Priester – ein Mensch, der nicht perfekt ist und auch von anderen nicht erwartet, perfekt zu sein
Der Priester – ein Mensch, der dem Wort (besonders dem Wort Gottes) auf den Grund geht und ihm verpflichtet ist
Der Priester – ein Mensch, der ermutigt und Zuversicht ausstrahlt
Der Priester – ein Mensch, der Sakramente spendet und Liturgie feiert
Der Priester – ein Mann des Gebetes, der Einfachheit und Bescheidenheit

Diese Attribute verkörpern grosse Ideale, die sich nicht alle gleichermaßen verwirklichen lassen, aber dazugehören. Bei aller Entfremdung der heutigen Menschen von der Kirche und Gott muss man doch erkennen, dass der Mensch Gott, die Kirche und den Priester braucht.

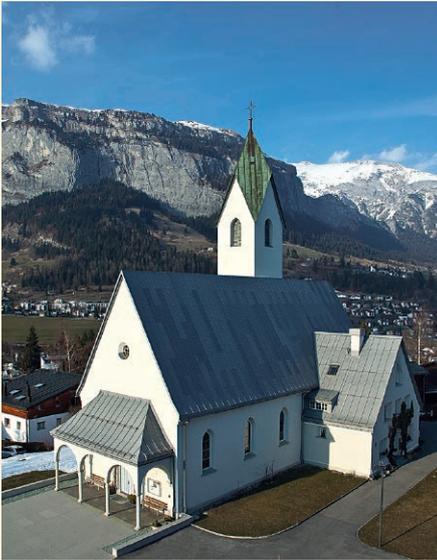
Der Priester ist der Mittler zwischen Gott und den Menschen.

Lieber Herr Pfarrer Hauser
Im Namen der Kirchgemeinde Vals gratuliere ich Ihnen herzlich zum silbernen Priesterjubiläum. Für Ihre weitere Zukunft die besten Glück- und Segenswünsche, verbunden mit dem Dank für Ihr bisheriges Wirken in der Pfarrei.

*Kirchgemeinde Vals
Christoph Jakober
Präsident*

FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko
Freitage: Montag und Dienstag
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 759 01 78
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Präsidentin Kirchgemeinde
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde

Wenn wir Fronleichnam feiern, ist das ein ganz besonderer Tag für uns. «Wieso kann ein Leichnam eigentlich froh sein? Ich dachte, ein Leichnam wäre tot!» – so eine Kinderfrage zum Fronleichnamsfest. Mit einem Toten hat «Fronleichnam» gar nichts zu tun. Denn «lichnam» ist ein mittelalterliches Wort und bedeutet «lebendiger Leib». Und es heisst auch nicht «froh», sondern «vron» – ebenfalls mittelalterlich für «Herr». Dieses Fest hat also mit einem «Lebendigen» zu tun: Mit Gott, dem

Herrn, der auf vielerlei Weisen unter den Menschen lebendig ist. Das «Hochfest des Leibes und Blutes Christi» erinnert und feiert die Einsetzung der Eucharistie beim «letzten Abendmahl Jesu», das wir am Gründonnerstag begehen.

So feiern wir auch an Fronleichnam den Leib und das Blut Christi. In katholisch geprägten Gebieten und Pfarreien ist dies ein Feiertag. Strassen und Plätze werden herausgeputzt, Blaskapellen spielen auf und Kinder streuen Blumen. Mit Himmel, Kreuz und Fahnen wird der «Leib Christi» in die Welt hinausgetragen. Einmal im Jahr wird er herausgeholt aus dem Dunkel von Kirche und Tabernakel, wird dem Licht der Öffentlichkeit ausgesetzt, verwahrt hinter Glas und gerahmt von Gold und Silber und gehalten von tuchbedeckten Händen – so heilig ist das alles! Dann schliesst sich die Prozession von Gläubigen an. Besonders in Süddeutschland werden die Strecken mit Fahnen und Blumenteppichen geschmückt.

Liebe Freunde! Gott ist bei uns – auch in Zeiten der Krise! In Jesus hat Gott seinen Bund mit den Menschen erneuert. Wir feiern das immer wieder in der heiligen Messe. Da heisst es: «Dies ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes!» An Fronleichnam erinnern wir uns in besonderer Weise an diesen Bund. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder Gottes Nähe erfahren dürfen. Bleiben Sie alle wohl behütet und getragen durch unseren Herrn Jesus Christus!

Mit herzlichen Grüssen und Segenswünschen,

Ihr Pfr. Dr. Eugen Yurchenko

Gottesdienste

Mittwoch, 2. Juni
 18.00 Uhr Heilige Messe

Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Donnerstag, 3. Juni
 18.30 Uhr Heilige Messe unter Mitwirkung der 1. bis 3. Primar-klassen Flims mit Ingrid Ritter, Katechetin

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 4. Juni
 18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Don Bosco Werk Schweiz – Jugendhilfe weltweit

Samstag, 5. Juni
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 6. Juni
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 9. Juni
 18.00 Uhr Heilige Messe

Heiligstes Herz Jesu

Freitag, 11. Juni
 18.30 Uhr Heilige Messe

11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi in Chur

Samstag, 12. Juni
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 13. Juni
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 16. Juni
 18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 18. Juni
 09.00 Uhr Heilige Messe

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

Samstag, 19. Juni
 17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 20. Juni
 09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 23. Juni
 18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 25. Juni
 09.00 Uhr Heilige Messe

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig

Samstag, 26. Juni
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 27. Juni
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 30. Juni
 18.00 Uhr Heilige Messe

Unser Jubilar

Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich zum 85. Geburtstag:

Herr Hans Egli
7. Juni 1936

Mitteilungen

Kollekten im April	CHF
1./2. für die Christen im Heiligen Land	340.50
3. für die Seelsorge im Bistum Odessa	330.00
4./5. für die Bedürfnisse der Pfarrei	186.70
10./11. für Verein «Helfen Sie helfen»	290.00
17./18. für SOS Kinderdorf	356.00
24./25. für die Bedürfnisse der Pfarrei	77.50

Mittagstisch

Dienstag, 29. Juni

Sobald die Restaurants wieder offen sind, werden wir auch den Mittagstisch anbieten können. Bitte Homepage und Aushang vor der Kirche beachten.

das Team Mittagstisch

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet am **Mittwoch, 9. Juni, von 9 bis 11 Uhr** in der Sentupada, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Verabschiedungen

Nesina Ackermann-Gartmann



Leider müssen wir den Rücktritt unserer langjährigen Organistin Nesina Ackermann-Gartmann entgegennehmen. Das

Orgelspiel ist für Nesina eine Herzensangelegenheit, und sie hat uns fast 25 Jahre in den Gottesdiensten musikalisch begleitet. In diesen 25 Jahren hat sich natürlich auch privat einiges verändert. Nesina hat geheiratet, ist in der Zwischenzeit Mutter von zwei Kindern und engagiert sich in ihrer Wohnortgemeinde. Wir danken ihr an dieser Stelle von Herzen für ihre zuverlässige, unkomplizierte und langjährige Mitarbeit und wünschen Nesina alles Gute.

Margrit Stampfer

Margrit Stampfer war über 30 Jahre für unsere Kirchgemeinde tätig. Im Juni 1987 ist sie als Mitglied in den Vorstand eingetreten. In den nachfolgenden Jahren war sie unter anderem für die Apéros zuständig und hat jeweils an den Kirchgemeindeversammlungen für Speis und Trank gesorgt. In den letzten Jahren war sie die gute Seele in der Sentupada und den Gästezimmern im Pfarrhaus. Nun hat sich Margrit Stampfer entschieden, den Ruhestand zusammen mit ihrem Helmut zu geniessen. Wir danken ihr für ihre grossartige Mitarbeit während der vielen Jahre und wünschen Gesundheit und schöne Stunden im Kreis ihrer Lieben.



Firmung

Am 24. Mai haben neun FirmandInnen das Sakrament der Firmung von Bischofsvikar Andreas Fuchs empfangen. Vorher haben sie ein Wochenende zum Abschluss der Firmvorbereitung in Disentis erlebt. Die Firmanden haben sich am Freitagabend bei der Kirche getroffen. Bevor jedoch die Reise nach Disentis ins Kloster der Benediktiner ging, haben sie in der Sentupada ihren Firmspender, Bischofsvikar Andreas Fuchs, kennengelernt. Es entstand ein reger und interessanter Austausch und die Jugendlichen formulierten zusammen mit Andreas Fuchs ein Gebet, das an der Firmung präsentiert wurde. Danach fuhr man gemeinsam nach Disentis, wo die Zimmer bezogen wurden.

Nach dem Abendessen fand ein Lobpreis für Jugendliche statt. Die Mönche sangen in den hallenden Gängen des Klosters alte gregorianische Gesänge, es folgten meditative Texte und Gebete und neue Lieder, die einfach mitzusingen waren. Nach dem Lobpreis war das «offizielle» Programm am Freitagabend beendet. Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für den Firmgottesdienst. Die Jugendlichen formulierten die Texte für die Messe und Fürbitten und produzierten ein musikalisches Hör-Erlebnis für die Firmung. Am Mittag konnten die Firmanden an der sogenannten Mittagshore teilnehmen, welche ein Teil des Stundengebets der Mönche ist. Nach dem Mittagessen hat Bruder Fridolin die Firmanden auf eine Entdeckungstour durch die geheimen Gänge und Kammern des Klosters bis hinauf zum Glockenturm mitgenommen. Dort durften die Jugendlichen die fünf Tonnen schwere Kirchenglocke läuten. Danach fand in der schönen Marienkirche des Klosters der Versöhnungsweg statt. Die Firmanden reflektierten ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott. Den Abschluss des Weekends machte die Vesper zusammen mit der Mönchsgemeinschaft sowie das Abendessen. Mit vielen Eindrücken und schönen Begegnungen mit der Disentiser Klostersgemeinschaft traten die Firmanden den Heimweg an und freuten sich auf ihre Firmung. Veni Sancte Spiritus!

Fronleichnam

Am **Donnerstag, 3. Juni**, findet der Gottesdienst um **18.30 Uhr** unter Mitwirkung der 1. bis 3. Primarklasse der Schule Flims statt. Gemeinsam mit der Katechetin Ingrid Ritter haben sich die Kinder Gedanken gemacht zum 2. Schöpfungstext: «Gott erschuf Himmel und Erde und alles war gut.» Wie gehen wir damit um? Schützen wir, was uns lieb und wichtig ist? Alle sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

«Lange Nacht der Kirchen» in Trin

In der evangelischen Kirche in Trin findet am **Freitag, 28. Mai, von 18 bis 18.35 Uhr** eine ökumenische Feier für die Kinder der Scoletta und der 1./2. Primarklasse unter Mitwirkung von Ingrid Ritter, Katechetin, statt. Diese Feier steht unter dem Motto «Das verlorene Schaf»; es wird eine Geschichte erzählt mit lustigen Bildern. Dieser Anlass ist der Auftakt für die «Lange Nacht der Kirchen» von 18 bis 23.35 Uhr.

fehle (dunkle Flecken). Zunächst wurde in der Diözese Lüttich das Fronleichnamfest eingeführt. Als der Erzdiakon von Lüttich zum Papst gewählt wurde, führte er als Urban IV. das Fest für die ganze Kirche ein (1264).

Flurprozessionen an Fronleichnam

Dass wir während eines grossen Teils der Messe in der Kirche sitzen, ist ein Phänomen der Neuzeit. Lange Jahrhunderte hindurch war es üblich, zu stehen oder sich im Kirchenraum zu bewegen. Prozessionen in und um die Dörfer, Städte und Felder waren häufig. Ende des 13. Jahrhunderts lesen wir zum ersten Mal von eucharistischen Prozessionen am Fronleichnamstag. Die eucharistischen Prozessionen wurden mit den beliebten Flurprozessionen verbunden.

Unterwegs auf der Suche

In der Reformationszeit entstanden heftige Diskurse um die Eucharistie, ihre Bedeutung und Auslegung. Das Thema fesselte nicht nur Theologen und Gelehrte, sondern auch die sogenannten «ein-

fachen» Gläubigen. Die Fronleichnamsprozessionen und ihre Wirkung in der Öffentlichkeit wurden in dieser Zeit auf katholischer Seite stark ausgeschmückt – nicht zuletzt um sich gegen die reformatorischen Ideen abzugrenzen. In den reformierten Gebieten wurden sowohl das Fest Fronleichnam als auch die Prozessionen gestrichen. Bald galten Fronleichnamsprozessionen als spezifisches Konfessionsmerkmal der Katholiken. Dies galt an vielen Orten bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Diakon Franz Alleman schrieb vor einigen Jahren, dass mit den Fronleichnamsprozessionen immer auch die Nähe Gottes zu uns Menschen bezeugt werden solle. Mit den Prozessionen an Fronleichnam soll zum Ausdruck gebracht werden, «dass eine christliche Gemeinde stets aus der Tischgemeinschaft mit Jesus Christus lebt, sich dabei nicht in sicheren Behausungen «einkuschelt» und das «Lebensbrot» für sich alleine behält und aufbewahrt. Nein – die pilgernde Kirche braucht stets die Nähe zu allen Menschen, die unterwegs sind auf der Suche nach Lebenssinn, nach Freiheit, Gesundheit, Frieden und Brot.» (sc)

FLÜCHTLINGSTAG: PROJEKT «BEIM NAMEN NENNEN»

Am diesjährigen Flüchtlingsstag wird mit einer 24-Stunden-Aktion der über 44 000 Menschen gedacht, die auf ihrer Flucht nach Europa gestorben sind.

Anlässlich des Weltflüchtlingsstags von Samstag, 19. Juni, 11 Uhr, bis Sonntag, 20. Juni, 11 Uhr, liest eine Gruppe von Freiwilligen in der Martinskirche Chur während 24 Stunden die Namen der Flüchtlinge, die bei ihrem Versuch nach Europa zu gelangen, umgekommen sind. Ergänzend zum Lesen der Namen gibt es jeweils zur vollen Stunde Musik, Gesang und Stille. Den Abschluss bildet der ökumenische Gottesdienst am Sonntag, um 11 Uhr, in der Martinskirche

Seit 1993 haben über 44 000 Menschen auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere wurden an Grenzübergängen erschossen. Mit der Aktion «Beim Namen nennen» soll dieser Menschen gedacht werden. Während der 24 Stunden, in denen die Namen gelesen werden, sind die Bewohnerinnen und Bewohner von Chur und Umgebung eingeladen, die Namen und Angaben dieser Verstorbenen auf Stoffstreifen aufzuschreiben. Diese



Streifen werden an Schnüren an der Aussenfassade rund um die Martinskirche aufgehängt. Die Situation rund um das Coronavirus macht eine verbindliche Planung jedoch schwierig, weshalb kurzfristige Programmänderungen möglich sind. Die Aktion wird in zahlreichen Schweizer Städten unter der Leitung von Amnesty International durchgeführt. Weitere Informationen unter: www.beimnamennennen.ch. (pd)

IN COR AVIERT

Nies lungatg, vul dir, la moda e maniera da dir quei ni tschei, fa adina puspei surstar mei. Aschia era l'expressiun «Quei ei in carstgaun cun cor e maun aviert».

Adoraziun dil Sontgissim, baselgia parochiala da Breil

Gie, quella expressiun sveglia en mei empatia pil visavi. El gauda mia atenziun e mia simpatia, muossa quell'expressiun gie, ch'jeu hagi da far cun ina persuna, cun la quala jeu astgel sentupar en cumpleina confidonza. L'egliada ei aviarta, beinvulenta, ruasseivla, attenta. Sentupar cun tals carstgauns fa bein. Ei dependa lu gnanc ton dils plaidis che vegnan scumiai.

Vegnir capius, acceptaus e carezaus ei zatgei fetg impurtont en tut las etappas dil svilup da mintga carstgaun. Vegnir malcapius porta malaveta, tristezia, magari era permals e forsa schizun gretta che va lu buca tgunsch da sligiar. Bein mintga carstgaun fa talas experientschas e sa con impurtont ch'igl ei dad anflar zatgi, al qual ins sa seconfidar en grevs dis ed en dis da legria e ventira. Emoziuns saudan tier nossa veta, nus essan gie buca da crap e da fier. Nus duvrein la pusseivladad da s'exprimer. Ils ins ein pli expressivs, ils auters pli quiets. Sin ina moda ni l'autra s'expriman tuts, ins sa gie buca, buca secommunicar. Era cun dir nuot communicesch'ins magari ina massa, savesns schizun dapli che cun plaidis.

Tut a siu temps

Tut a siu temps, di gia il predicatur dil Veder Testament. Perquei seregorda la Baselgia durant igl onn ora adina puspei da certs temps e metta accents. Aschia festivein nus da Nadal la naschientscha, da Jesus, da Venderdis sogn sia mort, da Pastgas sia levada, d'Anceinza sia ascensiun a tschiel, pia siu cumiau veseivel da quest mund e da Tschuncheimas sia empermischun da tarmetter a nus il s. Spért che vul gidar nus d'anflar las dretgas decisiuns. Durant igl onn ora udin nus els evangelis dallas dumengias adina puspei digl operar e perdegar da Jesus durant sia veta publica.

Amiez igl onn dedichescha la Baselgia il meins da zercladur al Sontgissim Cor da Jesus e cun la festa da Sontgilcrest la preschientscha da Jesus el s. sacrament digl Altar. Cun quei vul ella far endament: mira: Ti eis buca persuls ella truscha da mintgadi cun tut quei che ti has da prestar. Jesus ha in cor aviert per tei, ad el sas ti confidar tut. Dad el vegn cussegl ed agid sche ti sevolvas tier el. La damonda ei mo sche ti arvas tiu cor per el. Aunc mai ha el viult si'egliada sche zatgi ei vegnius tier el. Mo tier el ei buca canera e bahaultscha. El ei



gie il Fegl da Diu e da Diu ha ei num gia el Veder Testament ch'el seigi buca el tun e fraccas, mobein el lev susurar dil vent. Elias che bramava da sentir la vigur da Diu, ha giu da sepostar el schurmetg dil grep durant ch'il Segner ei ius spersavi. El ha fatg l'experientscha che la preschientscha dil Segner ei bufatga. Cun la preschientscha ed assistenza da Jesus ei quei buca auter. Era el fa buca excess sche nus encurin sia vischinonza e siu cussegl e siu confiert. Per sentir sia preschientscha e siu avis stuein nus perquei vegnir ruasseivels, semplamein inagastar quiets e sesarver per schar entrar el.

Seser cun in carstgaun en harmonia e guder igl aspet dad ina cuntrada ei zatgei bi. Esser pertscharts ch'ins sa era seser ruasseivlamein en cumpignia da Jesus ed empruar da mirar cun el sin quei ch'ei il mintgadi da nossa veta sa far fetg bein, era sch'ins ni vesa ni auda el cheu sper ins. Ei dat ina moda e maniera da vegnir ruasseivels en sia preschientscha che fa bein e che lai sentir ch'el ha in cor aviert per nus, per mintgin e mintgina da nus. Ins sto denton prender la peda da vegnir ruasseivels e sesarver per quei ch'il Segner vul dir e schar sentir en tutta calmezia. Igl ei sco da star a sulegl en sia preschientscha e carezia.

*Florentina Camartin
Breil*

ESSERE RESPONSABILE – ESSERE RISPOSTA

Rispondere alla salvezza offerta da Dio per questo nostro mondo.

In questi mesi sentiamo tanto parlare della responsabilità. Dobbiamo esserci responsabile alle misure di prevenzione anti-COVID, responsabile per quelli più a rischio, per i più deboli della società. Responsabilità è un atteggiamento passivo. La parola deriva dal latino *responsum* oppure *respondere* e implica la reazione a un'azione precedente. Ma la risposta intende anche un momento attivo anzi contiene tutta la nostra risposta esistenziale. Siamo per es. responsabile per il nostro comportamento e le nostre azioni, subendone le conseguenze. Essere responsabile non significa dare una risposta meccanica. Essere responsabile significa in senso profondo rispondere con la propria esistenza, con il pensiero e tutte le azioni ed espressioni visibili.

Davanti al suo Creatore l'uomo non solamente dà una risposta, piuttosto è questa risposta. L'uomo risponde con tutta la sua vita alla chiamata di Dio, che è venuto «perché abbiamo la vita e l'abbiamo in abbondanza» (Gv 10,10). Dio vuole la vita per noi e la nostra risposta è questa vita che realizziamo giorno per giorno. Essere responsabile vuol dire vivere la vita e rendere possibile la vita.

La salvezza è l'opera di Dio

La liturgia delle ore inizia ogni giorno il Salmo 95: «Venite: prostrati adoriamo, in ginocchio davanti al Signore che ci ha fatti.» La prima risposta del giorno è la gratitudine e la lode per la vita. Ma nel corso della giornata troviamo altre realtà diverse: la fatica, l'impazienza, le dissonanze interpersonali. Questa è la realtà in cui Gesù trova noi – oppure meglio: è la realtà, dove noi incontriamo Gesù. È la realtà in cui realizziamo la nostra responsabilità. Proprio questa realtà quotidiana e a volte sfidante è la realtà della salvezza. Vediamo un primo aspetto importante della responsabilità: la salvezza del mondo non dipende da noi, dai nostri meriti, delle nostre preghiere oppure del nostro comportamento. La salvezza «dipende» – se possiamo usare questo termine – solamente da Dio. La salvezza del mondo sta dentro quel «ci ha fatti» del Salmo 95. La nostra responsabilità è sempre limitata perché è «fatta», creato da Dio, non da noi. Dalla nostra responsabilità non dipende tutta la salvezza del mondo. La salvezza del mondo è la risposta di Dio alla nostra realtà – oppure meglio, è la



chiamata primaria che rende possibile la nostra risposta con tutta la nostra vita.

La risposta della nostra vita

Ma non dobbiamo dimenticare un secondo aspetto, non meno importante: La salvezza del mondo si realizza nella storia concreta, nel mondo concreto. A volte rischiamo di spiritualizzare troppo il nostro quotidiano. Dio non ci salva senza di noi. Rimane uno spazio libero che reclama la nostra libera risposta all'offerta salvifica di Dio. Proprio in questo spazio libero troviamo la nostra responsabilità: realizzare con la nostra vita quella «vita in abbondanza» che Dio vuole per noi.

La responsabilità significa la vita. Questi due aspetti possiamo riflettere anche per la nostra realtà attuale: La salvezza proviene solo da Dio. La presenza di Dio «che ci ha fatti», realizza la nostra salvezza; non qualunque vaccino oppure una cognizione scientifica. Ma questa presenza di Dio è reale, non magica. Richiede la nostra partecipazione, la nostra responsabilità, e anche fiducia nel nostro giudizio ragionevole e responsabile. La nostra responsabilità si realizza ogni giorno di nuovo.

La presenza di Dio «che ci ha fatti», realizza la nostra salvezza.

**P. Stefan Geiger OSB
Schäftlarn/Roma**

NEUES LAIENAMT: KATECHET UND KATECHETIN

Am 11. Mai hat Papst Franziskus das dauerhafte Laienamnt des Katecheten/der Katechetin in die Kirche errichtet. Damit wird aus der «Religionslehrperson» ein neuer Dienst mit eigener Beauftragung.

Für diesen Dienst des Katecheten/der Katechetin brauche es Männer und Frauen mit einem tiefen Glauben und menschlicher Reife, die bereits Erfahrung in der Katechese gesammelt haben und am Leben der christlichen Gemeinde aktiv teilnehmen, so der Papst. Sie sollen eine biblische, theologische, pastorale und pädagogische Ausbildung erhalten und dazu bereit sein, ihren Dienst dort auszuüben, wo es notwendig sei. Ein eigener Ritus der Beauftragung für den laikalen Dienst des Katecheten/der Katechetin sei im Vatikan bereits in Arbeit, berichtete «Vatican News». Auch die mit Rom unierten Ostkirchen sollen das neue Laienamnt in ihr Partikularrecht aufnehmen, bat der Papst.

Aufwertung der Laiendienste

Bereits im postsynodalen Schreiben «Querida Amazonia» (Februar 2020) hatte der Papst neue Laiendienste und die Aufwertung der Rolle engagierter Laien als notwendig beschrieben. Er befürwortete in diesem Zusammenhang auch



die Schaffung neuer kirchlicher Dienste für Frauen, die von den Bischöfen öffentlich anerkannt werden müssen und die Teilhabe an der Entscheidungsgewalt in den Gemeinden mit sich bringen.

Der Bitte der Synodenväter, Frauen offiziell als Lektorinnen und Akolytheninnen im Gottesdienst zuzulassen, kam Papst Franziskus bereits nach, als er im Januar 2021 verfügte, dass Frauen künftig als fest beauftragte Akolythinnen und Lektorinnen dienen können. (pd)

EU ERNENNT BEAUFTRAGTEN FÜR RELIGIONSFREIHEIT



Nach eineinhalb Jahren Vakanz wurde im Mai das Amt des EU-Sonderbeauftragten für Religionsfreiheit mit Christos Stylianides wieder besetzt.

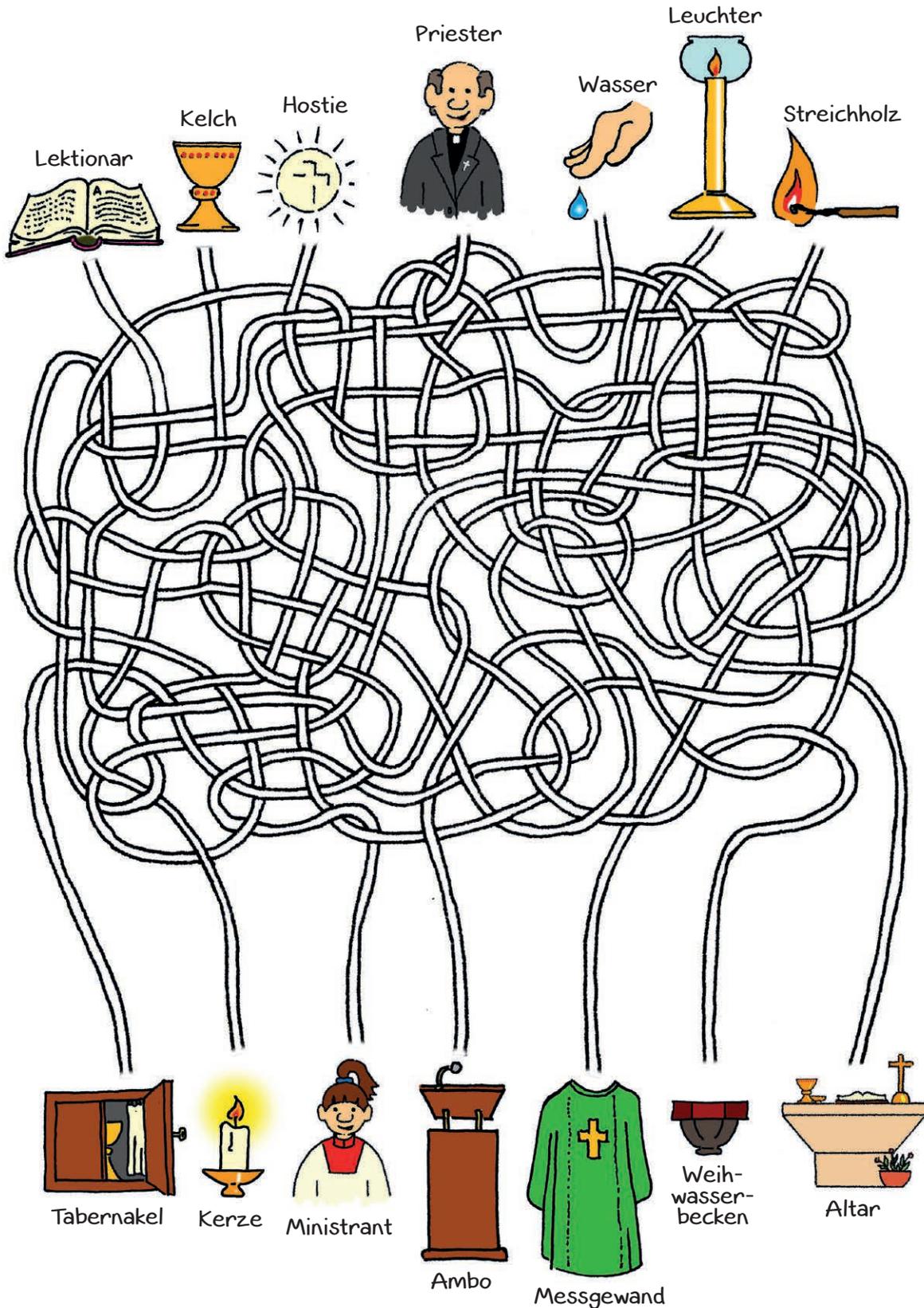
Er werde die internationalen Bemühungen der Europäischen Union unterstützen, Menschenrechte zu schützen und Religionsfreiheit und Versöhnung zu fördern, teilte der 63-jährige Zypriener anlässlich seiner Ernennung durch die EU-Kommission gegenüber «Radio Vatican» mit. Stylianides folgt auf den Slowaken Jan Figel, der 2016 auf die neu eingerichtete Stelle eines Sondergesandten für die Religionsfreiheit ausserhalb der EU berufen worden war. Nach Kritik von Europa- und Bundestagsab-

geordneten sowie Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften über die Vakanz beschloss die Kommission im Juli 2020 eine Neuernennung.

Der Christdemokrat Stylianides war von 2014 bis 2019 EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenschutz. Er diente kurzzeitig als EU-Koordinator während der Ebola-Krise. Zu seinen Aufgaben gehören die Eindämmung von religiös begründetem Extremismus sowie der Kampf gegen religiöse Diskriminierung. (pd)

WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?

Wenn du herausfinden möchtest, welche Dinge oder Personen zusammengehören, kannst du die dicken, wild verschlungenen Fäden verfolgen. Findest du all diese Dinge, die hier gezeigt werden, auch in der Kirche?



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
71/2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Aander
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: © Matt Barringer,
Unsplash

... es auch religiöse Radiosen-
dungen gibt? Radio Televisiun
Rumantscha: Sonntag, 8 bis
9 Uhr, «**Vita e creta**».
Radio Südostschweiz: Sonn-
tag, ab 9 Uhr: «**Spirit – das
Kirchenmagazin uf RSO**».

... wir am
24. Juni den
Tag des heili-
gen Johannes
Baptist bege-
hen?



... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveladiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt,
ein Besuch lohnt sich!

Im Religionsunterricht lässt sich der
Katechet von den Schülern die vielen
wunderbaren Heilungen Jesu aufzäh-
len: «Die Aussätzigen machte er ge-
sund.» – «Die Blinden sehend!» – «Die
Gelähmten konnten wieder laufen.»
Eines vermisst der Lehrer noch: «Und
was tat er mit den Tauben?» – «Die
liess er fliegen!»

... der der Päpstliche Einheitsrat und
der Lutherische Weltbund (LWB) am
25. Juni in Rom einen gemeinsamen
Versöhnungsgottesdienst abhalten? Er soll
von LWB-Generalsekretär Martin Junge
und Ökumeneratspräsident Kurienkardi-
nal Kurt Koch geleitet werden. Anlass ist
der 500. Jahrestag der Exkommunikation
Martin Luthers.

... der **14. Juni** der internatio-
nale **Welttag des Blutspendens**
ist? Am 14. Juni 1868 wurde
Karl Landsteiner, der Entdecker
der Blutgruppen, geboren. Der
Weltblutspendetag wurde 2004
ausgerufen.

... wir am **3. Juni**
Fronleichnam
feiern?

... wir am **29. Juni**
der beiden heiligen
Apostel **St. Peter** und
St. Paul gedenken?



Der Juni wird auch Rosenmonat
oder Rosenmond genannt.

... kein anderer Monat des
laufenden Kalenderjahres mit
**demselben Wochentag wie der
Juni** beginnt? Der Februar des
Folgejahres hingegen beginnt mit
dem gleichen Wochentag wie der
Juni des laufenden Jahres.